



#### GESCHÄFTSFÜHRUNG

Eva Hepper  
Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
t. +49 (030) 202 69 108  
f. +49 (030) 202 69 122  
[Eva.Hepper@berlinerdom.de](mailto:Eva.Hepper@berlinerdom.de)  
[www.berlinerdom.de](http://www.berlinerdom.de)

Presseinformation vom 1. Dezember 2022

## Erfolgreiche Spendenkampagne der Deutschen Stiftung Denkmalschutz für den Berliner Dom / rund 380.000 Euro

**Berlin** – Heute lud der Berliner Dom zu einer besonderen Pressekonferenz über die Dächer Berlins. Überbracht wurde ein Fördervertrag der Deutschen Stiftung Denkmalschutz (DSD) zur Fassadeninstandsetzung am sogenannten Turm A in Höhe von 47.066 Euro. Die 2019 von der DSD ins Leben gerufene Spendenkampagne war sehr erfolgreich: Innerhalb von drei Jahren flossen insgesamt 379.601 Euro in die Sanierung des Berliner Wahrzeichens.

**Dr. Jan Kingreen, Geschäftsführer des Berliner Doms**, der den aktuellen Fördervertrag von **Wolfgang Degen vom Ortskuratorium Berlin der DSD** entgegennahm, sagte dazu vor Ort: *„Ich freue mich sehr und bin dankbar, dass wir es mit Unterstützung der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und ihren großzügigen Spendern geschafft haben, Schaden vom Berliner Dom abzuwenden. Gern möchten wir an diese vertrauensvolle Zusammenarbeit anknüpfen und hoffen auch bei den vielen zukünftigen Herausforderungen auf die Hilfe der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.“*

2018 wurden am Berliner Dom erstmals umfängliche Schäden festgestellt, als die Domgemeinde den Glockenturm auf eigene Kosten restaurieren ließ. Damals zeigten sich dramatische Zeichen voranschreitenden Verfalls. Schwarze Verkrustungen aus Ruß, Gummiabrieb, Schmutz und Staub hatten sich über Jahrzehnte auf dem Sandstein abgelagert und bildeten eine ernsthafte Bedrohung für das Gebäude.

**Dombaumeisterin Sonja Tubbesing** konnte heute stolz und auch erleichtert vermelden: *„Mit den uns zur Verfügung gestellten Geldern konnten wir drei der vier Türme restaurieren, teilweise musste figürlicher Schmuck rückverankert, Vierungen erneuert und Oberflächen gesichert werden. So war es möglich, den bauzeitlich herausragenden künstlerischen Wert des Doms zu erhalten. Wir hoffen auf eine weitere, so fruchtbare Zusammenarbeit mit der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, da nicht nur an den vier Türmen das erkannte Schadensbild besteht, sondern an der Gesamtfassade des Berliner Doms.“*

Und **Baudenkmalpflegerin Damaris Gorrissen** ergänzte: *„Neben den anhaftenden Krusten und Verschmutzungen waren sowohl die defekten Fugen, als auch die stark beschädigten und zurückgewitterten Oberflächen des Natursteins die besonders ausgeprägten Schäden. Die hierauf abgestimmten Arbeiten bildeten die existenziellen Maßnahmen für den Erhalt der Fassaden und damit des gesamten Gebäudes.“*

Folgende Bildauswahl steht Ihnen zur Berichterstattung im Rahmen der Spendenkampagne der Deutschen Stiftung Denkmalschutz für den Berliner Dom kostenfrei zur Verfügung. Das Copyright ist zu nennen.



Vorzustand Turm D, © Damaris Gorrissen



Endzustand Turm D, Ansicht Süd, © Damaris Gorrissen



Endzustand Turm D, Ansicht West, © Damaris Gorrissen



Vorzustand Turm D, Kapitell, © Damaris Gorrissen



Endzustand Turm D, Kapitell, © Damaris Gorrissen



Fotomontage Turm D, Vor- und Endzustand,  
© Damaris Gorrissen



Endzustand Turm B, Kapitell, © Sonja Tubbesing